

Das UnternehmerInnen-Magazin des Sozialdemokratischen Wirtschaftsverbandes Niederösterreich

**Neuer Kollektivvertrag  
im Handel**

Seite 8

**Neuer Spartenvorsitzender  
im Tourismus - Seite 10**

**SPÖ NÖ-Vorsitzender  
LR Franz Schnabl  
im Interview**

Seite 6



**Verbesserungen  
für Unternehmen  
erreicht - Seite 9**

**Neues Statut:  
Der Einsatz für  
die KMU im  
Mittelpunkt**

Wichtige Weichenstellungen für die Zukunft

## Hohe Zustimmung für das neue Führungsteam

Seiten 4 und 5



**Wirtschaft  
wächst kräftig**  
Seite 3

**Die SWV NÖ-Anträge im Wirtschaftsparlament:  
Für einen Handwerkerbonus und  
gegen den Selbstbehalt beim Arztbesuch**

Seiten 2 und 3

# Anträge des SWV NÖ für mehr Zuschüsse

Thomas Schaden im Wirtschaftsparlament der WKNÖ: „Auch die soziale Absicherung

**Eine stärkere Förderung der kleinen und mittleren Betriebe und eine bessere soziale Absicherung der UnternehmerInnen standen im Mittelpunkt der Anträge, die der Sozialdemokratische Wirtschaftsverband Niederösterreich (SWV NÖ) im Wirtschaftsparlament der WKNÖ am 22. November einbrachte.**

**„Entscheidend ist auch die Unterstützung der Wirtschaft in den Regionen. Dafür verlangen wir einen Handwerkerbonus auf Bundes- und Landesebene“, informiert SWV NÖ-Präsident Thomas Schaden.**

„Mit dem Handwerkerbonus des Bundes erhielten Privatpersonen für die Renovierung und Modernisierung ihres



**KommR Thomas Schaden**

Präsident des Wirtschaftsverbandes NÖ  
 Vizepräsident der WKNÖ

Wohnraums eine Förderung, wenn diese Arbeitsleistungen von befugten Betrieben ausgeführt wurden. Diese Förderung wurde heuer beendet, obwohl eine Fortführung dieser Maßnahme zur Ankurbelung der Konjunktur sinnvoll gewesen wäre. Der Handwerkerbonus stärkt nicht nur die Inlandskonjunktur, sondern trägt auch dazu bei, dass Renovierungsarbeiten durch reguläre Unternehmen ausgeführt werden und nicht durch Schwarzarbeit erfolgen. Es geht hier auch um den Schutz von Arbeitsplätzen. Daher sollte der Handwerkerbonus auf Bundesebene weitergeführt und begleitend dazu ein ‚NÖ Handwerkerbonus‘ neu geschaffen werden“, stellt Thomas Schaden fest. Dieser vom SWV NÖ initiierte Antrag wurde einstimmig angenommen.

Er brachte auch einen Antrag für die Abschaffung des generellen Selbstbehalts für UnternehmerInnen beim Arztbesuch ein. „Selbstständige zahlen die gleichen Beiträge in die Krankenversicherung ein wie ASVG-Versicherte. Im Gegensatz zu diesen müssen Selbstständige jedoch einen generellen, zumeist 20-prozentigen Selbstbehalt beim Arztbesuch leisten. Diese soziale Ungerechtigkeit muss rasch beseitigt werden. Der Selbstbehalt stellt für viele eine finanzielle Belastung dar. Finanziert werden könnte die Abschaffung des Selbstbehalts über die hohen Rücklagen der Sozialversicherungsanstalt der gewerblichen Wirtschaft und durch eine Angleichung der Behandlungstarife.

Denn die Selbstständigen werden doppelt belastet, weil die ärztlichen Behandlungskosten für sie oft deutlich über jenen für andere Erwerbstätige liegen.“

Thomas Schaden bedauert, dass dieser Antrag keine Mehrheit fand, weil die Vertreter von ÖVP und FPÖ erneut dagegen stimmten. Er bekräftigt aber, dass der SWV NÖ diesen Antrag so lange einbringen wird, bis der Selbstbehalt abgeschafft wird.

Einstimmige Zustimmung erhielt die SWV NÖ-Initiative für eine stärkere Förderung und mehr Zuschüsse für Investitionen der kleinen und mittleren Unternehmen. „Viele dieser Betriebe wollen Modernisierungen und Ausbauschritte setzen. Allzu oft scheitert die Umsetzung dieser Investitionen und Innovationen aber an der fehlenden Finanzierung, auch weil



**KommR<sup>in</sup> Monika Retl**

Vizepräsidentin des  
 Wirtschaftsverbandes NÖ

der Zugang zu Krediten oft nicht einfach ist. Wir wollen, dass KMU von den Förderstellen auf Bundes- und Landesebene mehr Zuschüsse für Investitionen erhalten und ihnen auch im Rahmen einer neuen Investitionszuwachsprämie mehr Mittel zur Verfügung gestellt werden. Hier soll bereits bei einem Investitionszuwachs ab 12.500,- Euro ein Zuschuss von 15% erfolgen und nicht erst bei einem Zuwachs von zumindest 50.000,- Euro, wie es zuletzt der Fall war“, berichtet Vizepräsidentin Monika Retl.

Mit großer Mehrheit angenommen wurde der SWV NÖ-Antrag für eine moderne Sozialpartnerschaft, die durch die Pflichtmitgliedschaft alle UnternehmerInnen und ArbeitnehmerInnen vertritt. „Es ist für unseren Wirtschaftsstandort ein enormer Vorteil, wenn man eine bewährte Einrichtung wie die Sozialpartnerschaft hat, in der ExpertInnen der Arbeitgeber und Arbeitnehmer in einem permanenten Dialog neue Lösungen und gemeinsame Vorschläge erarbeiten“, legt die SWV NÖ-Spartenvorsitzende im Handel, Margit Katzengruber, dar. „Ein entscheidendes Element der Sozialpartnerschaft ist die Pflichtmitgliedschaft der Erwerbstätigen in den jeweiligen Kammern. Sie ist Grundlage für die Kollektivverträge und Errungenschaften wie

## Impressum / Kontakt:

### Unternehmen Niederösterreich

Ausgabe 02/2017

#### Medieninhaber, Herausgeber, Redaktion, Anzeigenverwaltung:

Sozialdemokratischer Wirtschaftsverband  
 Niederösterreich (SWV NÖ),  
 Niederösterreich-Ring 1a, 3100 St. Pölten,  
 Tel. 02742/2255-444, Fax 02742/2255-450,  
 noe@wirtschaftsverband.at,  
 DVR-Nummer: 14354. ZVR-Zahl: 844560504.  
 www.wirtschaftnoe.at  
 Präsident: KommR Thomas Schaden

#### Offenlegung - grundlegende

##### Richtung des Magazins:

Zielsetzungen und Inhalte der Arbeit des  
 Sozialdemokratischen Wirtschaftsverbandes NÖ

**Fotos/Grafik:** SWV NÖ, artcalin (1) / cirquedesprit / petrafler /  
 Lalnspratriz / mozzz (9) / Andrej Popov (14) - Fotolia.com,  
 Herbert Käfer (4, 7), SPÖ NÖ (6, 7), Ronny Fras (1, 4, 5, 15, 16)

**Herstellung und Druck:** Riedeldruck GmbH,  
 Bockfließstraße 60-62, 2214 Auersthal

# für KMU und Handwerkerbonus

der Unternehmerinnen und Unternehmer im Krankheitsfall muss verbessert werden“

die duale Ausbildung. Die Sozialpartnerschaft und die Pflichtmitgliedschaft sorgen dafür, dass die KMU bei der Gestal-



KommR<sup>in</sup> Margit Katzengruber  
Spartenvorsitzende  
des SWV NÖ im Handel

tung des Wirtschafts- und Arbeitslebens Gewicht haben, weil sie sich selbst und geeint vertreten können.“

Außerdem forderte der Wirtschaftsverband NÖ in einem einstimmig angenommenen Antrag eine Entlastung der Unternehmen von unnötigen und kostspieligen Auflagen. „Es gibt viele Vorschriften, die die Tätigkeit der Unternehmen enorm erschweren, viel Zeit und Geld kosten und letztendlich weder dem Betrieb noch dem Kunden etwas bringen. Es geht um



KommR Dkfm. Gerhard Pinkernell  
Spartenvorsitzender  
des SWV NÖ in der Industrie

eine Überprüfung und Durchforstung aller Normen und Auflagen, um eine Beseitigung dieser Belastungen zu erreichen“, erklärt der Spartenvorsitzende des SWV NÖ in der Industrie, Dkfm. Gerhard Pinkernell. „Auch bei der Umsetzung von EU-Verordnungen sollte der nationale Gestaltungsspielraum dafür genutzt werden, um für heimische Unternehmen eine einfache und praktikable Anwendung der EU-Bestimmungen ohne zusätzliche Auflagen sicherzustellen.“



KR Mag. Ewald Volk, KR<sup>in</sup> Margit Katzengruber, SWV NÖ-Präsident  
KR Thomas Schaden, SWV NÖ-Vizepräsidentin KR<sup>in</sup> Monika Retl,  
KR Raimund Widhalm, KR Dkfm. Gerhard Pinkernell (v.l.)

## Wer ist „schuld“ am Aufschwung?

Regierung unter  
Christian Kern hat viel  
für das hohe Wirtschaftswachstum  
geleistet

„Die österreichische Wirtschaft wird heuer und in naher Zukunft kräftig wachsen. Diese erfreuliche Entwicklung konnte auch deshalb erreicht werden, weil die große Koalition unter Bundeskanzler Mag. Christian Kern und den ehemaligen Regierungsgliedern Wirtschaftsminister Dr. Reinhold Mitterlehner und Bundeskanzler Werner Faymann viel für das Wirtschaftswachstum geleistet hat“, erklärt der Präsident des Wirtschaftsverbandes NÖ und Vizepräsident der WKNÖ, Thomas Schaden.

„Die SP-geführte Regierung hat zahlreiche Impulse gesetzt, die die Inlandskonjunktur und die Beschäftigung gestärkt haben.“

„Für die österreichische Wirtschaft wird für 2017 derzeit ein Wachstum von 2,8 Prozent prognostiziert. Im dritten Quartal 2017 war das Wachstum in Österreich höher als im Euro-Raum und auch stärker als jenes der EU. Ein Vergleich gerade mit den westeuropäischen Ländern, die überwiegend ein niedrigeres Wachstum aufweisen, zeigt, dass für die gute Konjunktur in Österreich nicht nur der in-

ternationale Aufschwung, sondern auch wirtschaftspolitische Projekte im Inland verantwortlich zeichnen, die von der SPÖ/ÖVP-Regierung umgesetzt wurden.“

„Besonders wichtig für die Inlandskonjunktur war, dass Maßnahmen aus dem Plan A von Bundeskanzler Christian Kern verwirklicht wurden und die öffentlichen Investitionen ein Rekordniveau erreichten. Die SPÖ/ÖVP-Regierung hat die Weichen für diese so günstige Entwicklung gestellt.“

„Die Zukunftsaussichten sind mittelfristig sehr gut. Die aktuellen Regierungverhandlungen können sich auf diesen Wirtschaftsaufschwung stützen und davon profitieren, zum Teil ohne etwas dazu beigetragen zu haben.“

„Sollte tatsächlich eine türkis-blaue Koalition kommen, wird sie auch daran gemessen werden, ob sie den erfolgreichen wirtschaftlichen Kurs der bisherigen Regierung fortführen kann. Auf gar keinen Fall darf es zu Maßnahmen kommen, die diese positive Entwicklung gefährden“, stellt Thomas Schaden fest.

# Hohe Zustimmung für Präsident

Bei der Landeskonferenz des Wirtschaftsverbandes Niederösterreich in St. Pölten

Bei der 25. Ordentl. Landeskonferenz des Sozialdemokratischen Wirtschaftsverbandes Niederösterreich (SWV NÖ) am 29. September im NÖ-Haus der SPÖ in St. Pölten wurde Thomas Schaden mit 96,1 Prozent der Delegiertenstimmen zum neuen Präsidenten gewählt. Zu seinen StellvertreterInnen wurden Martina Klengl aus Ternitz, Monika Retl aus Bad Fischau, Werner Blum aus St. Pölten, Christian Klug aus Eschenau und Herbert Kraus aus Vösendorf bestellt.

Thomas Schaden forderte bei der Konferenz die Abschaffung des generellen Selbstbehalts für UnternehmerInnen beim Arztbesuch. „Der Selbstbehalt bestraft Krankheit. Er ist ungerecht und führt oft zu verspäteten Behandlungen, die erst recht teuer kommen.“



Präsident  
Thomas Schaden

„Es geht aber auch darum, dass die kleinen und mittleren Unternehmen im Wettbewerb faire Chancen vorfinden und nicht gegenüber Konzernen benachteiligt werden. Packen wir es an – für Niederösterreichs Wirtschaft“, so der Präsident des SWV NÖ in seiner Rede vor vielen Delegierten aus dem ganzen Bundesland. Ebenfalls bei der Landeskonferenz gewählt wurde sein Präsidiums- und Vorstandsteam aus bewährten und neuen Kräften aus allen Regionen Niederösterreichs.

„Die Wirtschaft und die SPÖ stehen auf einer Seite. Gemeinsam erkennen wir die Chancen und Möglichkeiten der Bildung, Digitalisierung und einer leistungsfähigen Infrastruktur“, erklärte der Vorsitzende der SPÖ Niederösterreich, Landesrat Franz Schnabl. „Wir schaffen die notwendigen Rahmenbedingungen, damit es gelingt, dass unser Land seine Potentiale noch mehr ausschöpfen kann und in Zukunft Spitze ist.“



KommR Christian Klug (Vizepräsident), KommR<sup>in</sup> Monika Retl (Vizepräsidentin), SPÖ NÖ-Vorsitzender LR Franz Schnabl, SWV NÖ-Präsident KommR Thomas Schaden, die VizepräsidentInnen KommR<sup>in</sup> Martina Klengl, KommR Herbert Kraus und KommR Mag. Werner Blum, SPÖ NÖ-Landesgeschäftsführer Reinhard Hundsmüller



Landesrat  
Franz Schnabl

Eine bessere Absicherung der UnternehmerInnen im Krankheitsfall verlangte Wirtschaftsverband Österreich-Präsident Abg.z.NR Dr. Christoph Matznetter: „Klein- und Einpersonen-UnternehmerInnen sollen das Krankengeld nicht erst nach sechs Wochen, sondern bereits ab dem vierten Tag der Erwerbsunfähigkeit



SWV NÖ-Präsident  
Dr. Christoph Matznetter

erhalten.“ Er verwies darauf, dass das Wirtschaftswachstum in Österreich deutlich erhöht und die Arbeitslosigkeit gesenkt werden konnte. Mitverantwortlich dafür sind die hohen öffentlichen Investitionen und ein Bündel von Maßnahmen aus dem Plan A von Bundeskanzler Christian Kern.

Über eine erfolgreiche finanzielle Entwicklung des Wirtschaftsverbandes Niederösterreich und eine Zunahme der Zahl der Mitglieder des SWV NÖ konnte Finanzreferent KommR DI Kurt Rusam



Finanzreferent  
KommR DI Kurt Rusam

berichten. Seit 2013 wurde ein kontinuierlicher Anstieg beim Mitgliederstand verzeichnet. Dadurch ist eine gute Basis für die künftige Arbeit im Sinne der Unternehmerinnen und Unternehmer und ihrer Betriebe gegeben.

Thomas Schaden kommt aus Katzelsdorf im Bezirk Wiener Neustadt. Der 55-jährige Handels- und Tourismusunternehmer ist Gründer und seit 1999 Geschäftsführer der TS Handelsagentur & Werbeartikel GmbH. Zugleich ist er als Berater im Tourismus tätig.

Er übernahm im März als geschäftsführender Präsident die Führung des Wirtschaftsverbandes NÖ. Sein Engagement und seine erfolgreiche Arbeit, die er seither für den SWV NÖ leistete, dankten ihm die Delegierten mit einer hohen Zustimmung und der Wahl zum neuen Landespräsidenten.

# Thomas Schaden und sein Team

wurden die Führungsgremien neu gewählt und neue Statuten beschlossen

Die Delegierten beschlossen auch einstimmig ein neues und modernes Statut für den Wirtschaftsverband NÖ. Es bietet eine breite und auf die Zukunft ausgerichtete Basis, mit der der SWV NÖ seine thematische Arbeit und seine Tätigkeit in den Regionen weiter intensivieren kann.



KommR  
Wolfgang Grätzer

Über das neue Statut informierte der Sprecher der Antragsprüfungskommission, KommR Wolfgang Grätzer.



KommR Prof.  
Mag. Ewald Volk

KommR Mag. Ewald Volk, Vorsitzender der SWV NÖ-Kontrolle, präsentierte den Kontrollbericht.



KommR<sup>in</sup> Monika Retl

Die Sprecherin der Mandatsprüfungskommission, KommR<sup>in</sup> Monika Retl



Landesgeschäftsführer Mag. Gerd Böhm  
bei der Begrüßung der vielen Gäste

UnternehmerInnen aus ganz Niederösterreich kamen zur Landeskonferenz



Ehrenpräsident KommR Günter Ernst mit SWV Bruck-Bezirksvorsitzendem Gerhard Weil und Thomas Schaden (v.l.)



Tagungspräsidium: KommR<sup>in</sup> Martina Klengl, KommR Dkfm. Gerhard Pinkernell, KommR<sup>in</sup> Mag.<sup>a</sup> Beatrix Binder (v.l.)



Begrüßung von Ehrenpräsident Abg.z.NR a.D. KommR Günter-Kiermaier

## Thomas Schaden neuer Vizepräsident der WKNÖ

Bei der Präsidiumssitzung der Wirtschaftskammer NÖ am 8. November wurde Thomas Schaden einstimmig zum Vizepräsidenten gewählt. In der WKNÖ war er bisher als Spartenobmann-Stellvertreter im Tourismus und in der Freizeitwirtschaft sowie als Branchenvertreter für die Gastronomie, die Handelsagenten sowie den Papier- und Spielwarenhandel tätig.

„Als Vizepräsident der Wirtschaftskammer Niederösterreich werde ich mich dafür einsetzen, dass die soziale Sicherheit der Unternehmerinnen und Unternehmer gestärkt wird und die Einpersonenunternehmen sowie die kleinen und mittleren Betriebe faire Bedingungen und gute Perspektiven haben“, erklärt Thomas Schaden. Er folgt KommR Günter Ernst nach, der neun Jahre lang als WKNÖ-Vizepräsident für die nieder-



österreichische Wirtschaft arbeitete und nun seine Tätigkeit beendete. „Ich danke Günter Ernst für seine engagierte Arbeit für die Anliegen der Unternehmerinnen und Unternehmer und die Wirtschaft in den Regionen. Er hat damit viel für die Betriebe bewegt“, würdigt Thomas Schaden die Tätigkeit seines Vorgängers ●

# „Ich war Polizist und Manager, bin Samariter und Sozialdemokrat!“

Im Interview: Franz Schnabl, Landesrat und Vorsitzender der SPÖ NÖ

SPÖ NÖ-Vorsitzender Franz Schnabl war lange im Polizeidienst, wurde 1999 jüngster Generalinspektor der Sicherheitswache, dann wechselte er als Sicherheitschef zu Magna International Europa – ab 2010 hatte er die Position als Vice President of Human Resources Europe inne. Schnabl ist seit 2004 auch Präsident des Arbeiter-Samariter-Bundes Österreich, eine der größten Blaulicht- und Ehrenamtsorganisationen Österreichs. Er ist der Spitzenkandidat der SPÖ NÖ für die kommende Landtagswahl.

*Brauchen wir auch mehr Gerechtigkeit auf dem Arbeitsmarkt?*

Auf jeden Fall. Nach wie vor werden Frauen schlechter entlohnt. Berufliche Neueinsteiger, aber auch ältere ArbeitnehmerInnen haben Schwierigkeiten, Jobs zu finden – da sind Maßnahmen wie die „Aktion 20.000“ von Sozialminister Alois Stöger wichtig, durch die Jobs für Langzeitarbeitslose über 50 Jahre geschaffen wurden. Wichtig ist für uns auch ein Mindestlohn von 1.500 Euro brutto, das sind rund 1.311 Euro netto. Das ist eine längst fällige Maßnahme und keine überzogene Forderung – so viel muss uns die Arbeitskraft eines Menschen wert sein.

*Schutz vor Kriminalität und mehr Sicherheit – wie kann das gewährleistet werden?*

In Niederösterreich fehlen 350 Vollzeitbeschäftigte auf die vorgesehenen 4.506 Dienstposten im Polizeibereich. Die BeamtInnen müssen Überstunden leisten, wodurch die notwendigen Ruhe- und Erholungsphasen, die in einem fordernden Beruf wie diesem dringend notwendig sind, nicht immer gewährleistet sind. Unsere PolizistInnen arbeiten bis an die Grenzen ihrer Belastbarkeit und persönlichen Leistungsfähigkeit. Von der Politik wird erwartet, für Sicherheit zu sorgen, aber auch ein optimales Umfeld für die Arbeit der PolizistInnen zu schaffen. Wir brauchen daher in Niederösterreich bis zu 1.500 PolizistInnen mehr. Ein Mehr an Sicherheit für die Bevölkerung wird nicht



durch eine Negierung der steigenden Kriminalitätsraten, durch leere Versprechungen oder eine Beschönigung der Kriminalitätsstatistik erreicht, sondern vor allem durch mehr Personal und eine bessere Ausstattung.

*Wie wird soziale Sicherheit definiert?*

Viele spüren, dass die Kluft zwischen Arm und Reich wächst und Menschen, die Hilfe brauchen, ihrem Schicksal überlassen werden – etwa durch die Kürzung der Mindestsicherung in NÖ durch ÖVP und FPÖ. Wir SozialdemokratInnen stehen zu einer spürbaren Differenz zwischen Erwerbseinkommen und Sozialleistung – aber wer in einer Notlage Unterstützung braucht, muss diese erhalten. Soziale Gerechtigkeit beginnt im Kleinkindalter, wenn es darum geht, für bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf ausreichend

Kinderbetreuungsplätze anzubieten. Ein offener Zugang zu Bildungseinrichtungen ist für die eigenen Zukunftsperspektiven wichtig – Bildungschancen dürfen nicht davon abhängen, ob die Geldbörse der Eltern gut gefüllt ist.

*Eine Forderung lautet mehr Demokratie in NÖ. Wie soll das erreicht werden?*

Niederösterreich muss DAS Demokratiemusterland werden. Wir brauchen ein Demokratiepaket, das einerseits die Rechte der BürgerInnen, andererseits das Vertrauen der WählerInnen in die Politik stärkt. Die SPÖ NÖ hat dazu ein Zehn-Punkte-Programm – etwa mit der Schaffung von Bürgerfragestunden, Volksabstimmungen auf Gemeinde- und Landesebene und Landesvolksbegehren – vorgestellt, das den erwünschten Demokratieschub bewirken wird ●

# Der Wirtschaftsstandort Niederösterreich braucht hohes Niveau und Konkurrenzfähigkeit

„Unser Land hat große Chancen und ein Riesenpotenzial, gute und sichere Arbeitsplätze zu schaffen. Denn die Menschen wollen gute Jobs, von denen sie und ihre Familien leben können. Geringe Wachstumssteigerungen bedingen, dass keine neuen Jobs geschaffen werden können und Jobs sogar verloren gehen“, erklärt SPÖ NÖ-Vorsitzender LR Franz Schnabl, der aus einer Top-Position in der Wirtschaft in die Politik wechselte.

„Es ist mir wichtig, den Wirtschaftsstandort Österreich und Niederösterreich auf hohem Niveau und mit starker Konkurrenzfähigkeit zu wissen. Dafür werde ich mein Know-How, das ich auf internationaler Ebene erworben habe, einsetzen. Noch fehlt es Niederösterreich an Tempo, aber ich bin sicher, dass alle Parteien in unserem Bundesland mit uns gemeinsam für ein besseres, lebenswerteres und wirtschaftliches starkes Niederösterreich arbeiten werden!“ Ziel der SPÖ Niederös-

terreich und des Sozialdemokratischen Wirtschaftsverbandes sei es, auch in der Wirtschaft für mehr Gerechtigkeit und Nachhaltigkeit zu sorgen.

„Es geht darum, die regionale Wirtschaft zu fördern und Investitionen in die Infrastruktur unseres Bundeslandes zu forcieren. Wir wollen die Stärken der Regionen nutzen und die Chancen für Einpersonenernehmen (EPU) und Klein- und Mittelbetriebe deutlich verbessern, um den Wirtschaftsstandort Niederösterreich zu stärken und Arbeitsplätze



zu schaffen“, informiert SWV NÖ-Präsident Thomas Schaden, der darauf hinweist, dass die EPU in Niederösterreich 65 Prozent aller Unternehmen stellen ●



**Unsere Wirtschaft  
braucht eine  
zweite Meinung.**



**Alles eitel Wonne in NÖ? Pah!** NÖs Wirtschaft braucht keine glänzenden Fassaden und schöne Eröffnungsreden. Funktionierende Innenstädte und faire Rahmenbedingungen für unsere Betriebe. Das braucht NÖ.



# Neuer Kollektivvertrag im Handel

Modernes Beschäftigungsschema bringt höhere Einstiegsgehälter und mehr Rechtssicherheit

Eine entscheidende Weichenstellung für die Zukunft ist für die Spartenvorsitzende des Wirtschaftsverbandes NÖ im Handel, KommR<sup>in</sup> Margit Katzengruber, die neue Gehaltsordnung für den Kollektivvertrag im Handel, auf die sich vor kurzem die Sozialpartner einigten.

„Diese Änderung des Kollektivvertrags war höchst notwendig. Sie bringt ein modernes Beschäftigungsschema mit höheren Einstiegsgehältern für jüngere MitarbeiterInnen, eine gleichmäßigere Gehaltskurve sowie mehr Rechtssicherheit und Vereinfachungen bei der Gehaltsberechnung. Der Handel wird daher als Arbeitgeber für gut ausgebildete Fachkräfte attraktiver.“  
 „Der neue Kollektivvertrag betrifft 40.000 Betriebe und 404.000 Angestellte. Ein wesentlicher Eckpunkt des neuen Entgeltsystems ist eine genaue Tätigkeitsbeschreibung der Funktionen und der Beschäftigungsgruppen. Eine wichtige Vereinfachung ergibt sich daraus, dass statt acht Gehaltstabellen und zwei Gehaltsgebieten eine Gehaltstabelle kommt, die für den gesamten Handel gilt. Für Angestellte mit kaufmännischer Ausbildung gibt es ein höheres Einstiegsgehalt von 1.600 Euro. Außerdem erfolgt eine Ausweitung der Anrechnung von Karenzzeiten.“

Damit sich die Unternehmen für den Wechsel auf die neue Gehaltsordnung ausreichend vorbereiten können, haben sie be-

ginnend mit dem **01.12.2017** vier Jahre lang Zeit, um das neue Gehaltssystem anzuwenden. Der späteste Zeitpunkt für den Wechsel ist somit der **01.12.2021**.

„Der Wechsel erfolgt zu einem vom Betrieb selbst gewählten Stichtag. Dabei ist vorgesehen, dass die ganze Belegschaft zum selben Zeitpunkt in das neue System übertritt. Dadurch wird vermieden, dass innerhalb eines Unternehmens zwei unterschiedliche Systeme zur Anwendung kommen.“



KommR<sup>in</sup> Margit Katzengruber  
 Spartenvorsitzende  
 des SWV NÖ im Handel

Weitere Infos zur neuen Gehaltsordnung im Kollektivvertrag gibt es unter [www.derhandel.at](http://www.derhandel.at)

## Registrierkassenpflicht beachten:

Seit dem Vorjahr gilt für die heimischen Unternehmen die Registrierkassenpflicht. In Anbetracht der Strafen, die Betrieben bei Verstoß gegen diese Regelung drohen und bereits ausgesprochen werden, weist Margit Katzengruber erneut auf die Notwendigkeit hin, die hier gegebenen gesetzlichen und technischen Bestimmungen genau einzuhalten.

„Auch wenn die Registrierkassenpflicht in den letzten Monaten aus den Schlagzeilen gekommen ist, so ist sie doch ein Faktum, das bei mangelhafter Umsetzung weitreichende Konsequenzen nach sich zieht. Man sollte es nicht darauf ankommen lassen, hier eine böse Überraschung zu erleben. Wenn man es noch nicht getan hat, sollte man sich vergewissern, dass man ein Kassensystem in Verwendung hat, das den Anforderungen entspricht.“

## Günstig werben in unserem Magazin:

Unser Magazin „Unternehmen Niederösterreich“ bietet für Betriebe eine attraktive Werbemöglichkeit. Das Bundesland-Magazin geht postalisch an viele tausend Unternehmer/innen und zahlreiche Gemeinden in ganz NÖ. Die günstigen Inseratarife machen es auch kleinen und mittleren Betrieben möglich, Unternehmen und andere potentielle Kunden über ihre Produkte und Leistungen zu informieren.

Ein ganzseitiges Inserat (A4) gibt es bereits um 700,- Euro. Ebenso günstig sind die Preise für eine halbe Seite (380,- Euro), Drittelseite (260,- Euro), Viertelseite (200,- Euro) und Achtelseite (120,- Euro). Wenn Sie es wünschen, gestalten wir auch kostenlos Ihr Inserat. Infos unter Tel. 0664 / 4118394. Inseratbestellung: [noe@wirtschaftsverband.at](mailto:noe@wirtschaftsverband.at)

**KLUG HANDELN**

Kommerzialrat  
**Christian Klug**

Gewerbl. Vermögensberater, unabhängiger  
 Kreditvermittler, Versicherungsmakler

Sie denken über die Schaffung von Wohn-Eigentum, die Vorsorge für die Kinder, die Absicherung Ihrer Familie und Ihre finanzielle Sicherheit in der Pension nach? Sie haben Kapital und ärgern sich über die unvorstellbar niedrigen Zinsen? Sie haben seit Jahren eine Hausbank und einen Versicherungsvertreter, wollen aber jetzt den vollen Marktüberblick? Sie wollen mit einem erfahrenen Profi sprechen, der auf IHRER Seite ist?

**Warum sich unabhängige Beratung für Sie lohnt!**  
**Hier einige Gründe:**

- Höhere Kapitalerträge durch Einsatz von Sachwerten
- Günstigste Finanzierungsbedingungen durch umfassenden Marktüberblick
- Umschuldungen: Eine Zinssenkung von 0,5 % bei einem Darlehen von € 200.000,- und einer Laufzeit von 25 Jahren ergibt eine Ersparnis von € 600,- pro Jahr (Gesamtersparnis € 15.000,-)
- Ersparnis durch Versicherungsvergleich bis zu € 1.000,- pro Jahr und Haushalt

[christian.klug@utanet.at](mailto:christian.klug@utanet.at)  
 Tel. & Fax 02762 / 686 99  
 Mobil 0664 / 88 457 111

Gelbing 3  
 3153 Eschenau



## Wichtig: Vorbereitung auf Datenschutz-Grundverordnung

### Weitere rechtliche Änderungen: Verbesserungen beim Krankengeld und bei der Entgeltfortzahlung im Nationalrat beschlossen!

Für Unternehmen treten in Kürze wichtige Änderungen in Kraft. Dazu zählt einerseits die EU-Datenschutz-Grundverordnung, deren Bestimmungen ab 25. Mai 2018 gelten. Zum anderen sind ab Juli 2018 Verbesserungen für KleinunternehmerInnen beim Krankengeld und bei der Entgeltfortzahlung wirksam, die vor kurzem das Parlament beschloss.

Jedes Unternehmen, das personenbezogene Daten verarbeitet, ist von der Datenschutz-Grundverordnung betroffen. „Es ist künftig ein Datenschutzmanagement mit technischen und organisatorischen Vorkehrungen erforderlich. Eine genaue Vorbereitung darauf ist von größter Bedeutung - auch weil bei Verstößen empfindliche Strafen drohen“, informiert Präsident Thomas Schaden.

#### Beschlüsse im Parlament:

Eine SPÖ-Initiative in der letzten Nationalratssitzung vor der NR-Wahl griff Forderungen des Wirtschaftsverbandes für KMU auf: Bei langer Krankheit wird künftig das Krankengeld an Selbstständigen

rückwirkend früher ausbezahlt, kleine Unternehmen erhalten höhere Zuschüsse bei der Entgeltfortzahlung. „Diese beiden Maßnahmen sind ein Schritt in die richtige Richtung“, so Thomas Schaden.

UnternehmerInnen mit weniger als 25 Beschäftigten, die mindestens 43 Tage wegen einer Erkrankung nicht arbeiten können, erhalten ab 1. Juli 2018 das Krankengeld rückwirkend bereits ab dem 4. Tag des Krankenstands. Derzeit wird das Krankengeld erst nach sechs Wochen ausbezahlt. Für viele UnternehmerInnen ist es aber nicht möglich, so lange ohne Einkünfte auszukommen.

Und: Der Zuschuss bei der Entgeltfortzahlung für Beschäftigte im Krankenstand wird für Unternehmen mit bis zu zehn MitarbeiterInnen ab 1. Juli 2018 von 50 Prozent auf 75 Prozent erhöht. Derzeit besteht das Problem, dass die Lohnfortzahlung für erkrankte MitarbeiterInnen für viele Betriebe eine enorme finanzielle Belastung darstellt.

„Diese Maßnahmen bringen kleinen Betrieben eine spürbare Entlastung und Klein- und Einpersonen-UnternehmerInnen



**KommR Thomas Schaden**  
Präsident des Wirtschaftsverbandes NÖ

mehr soziale Sicherheit. Der Wirtschaftsverband setzt sich aber dafür ein, dass diese UnternehmerInnen das Krankengeld generell ab dem vierten Tag des Krankenstands erhalten, unabhängig davon, wie lange dieser dauert. Zugleich müssen KMU noch stärker bei der Entgeltfortzahlung entlastet werden.“

„Änderungen muss es jedoch auch bei den nun beschlossenen längeren Kündigungsfristen geben, wo es speziell in Gastronomie und im Baugewerbe sowie bei den Kleintransporteuren sozialpartnerschaftliche Ausnahmen geben wird müssen.“

## Termine:

### Ball des Wirtschaftsverbandes NÖ

**Samstag, 17. Februar 2018, 21.00 h, CASINO Baden.**  
Eintritt: € 30,-/Schüler, Studenten, Präsenz- u. Zivildienstler € 11,-  
Karten- und Tischreservierung: SWV NÖ, T 02742 2255-400 / F 02742 2255-450 / noe@wirtschaftsverband.at

Am 17. Februar 2018 findet im einzigartigen Ambiente des Casinos Baden zum bereits 21. Mal der traditionelle Landesball des Wirtschaftsverbandes Niederösterreich statt. Für die musikalische Unterhaltung sorgt die Band „Dolce Vita“. Die tänzerische Eröffnung gestaltet die Tanzschule Schweiger. Der SWV NÖ lädt Sie herzlich zu dieser besonderen Ballnacht ein, die wieder zahlreiche Highlights bieten wird. Für Karten und Tischreservierungen ist unsere Landesgeschäftsstelle gerne für Sie da.



### Neujahrsempfang der SWV-Bezirksorganisation Schwechat

**Mittwoch, 10. Jänner 2018, 19.00 h.**  
Zieselrot am Kellerberg, Schwechat,  
schwechat@wirtschaftsverband.at - T 02742 2255-400.



### Neujahrsempfang des Wirtschaftsverbandes Niederösterreich

**Freitag, 19. Jänner 2018, 19.00 h.**  
Hotel Wiental, Pressbaum,  
Hauptstraße 74F. T 02742 2255-400.



### Ball der Wirtschaftsverband-Bezirksorganisation Amstetten

*Motto: Spanische Nächte.*  
**Samstag, 27. Jänner 2018, 20.00 h.**  
Gasthof zur Rennbahn.  
Amstetten, Burgenlandstraße.  
Abendbuffet mit Tanz. VVK € 30,-  
inkl. Buffet und Platzreservierung.  
T 0664 4149949, KR Anton Pöchhacker



### 57. Gewerbeball des Wirtschaftsverbandes Vösendorf

**Samstag, 24. Februar 2018, 21.00 h.**  
Kultursaal Vösendorf. Eintritt € 25,-.  
Auf Wunsch ab 19.00 h: VIP-Package mit Sekt, Gala-Buffet u. Weinbegleitung inkl. Eintritt € 60,- pro Person.  
T 0676 5376450, KR Herbert Kraus

# Manfred Rieger neuer Spartenobmann



SWV NÖ-Präsident KommR Thomas Schaden, KommR Ernst Riedl, Ugur Kalkan, Tourismus-Spartenvorsitzender KommR Manfred Rieger, Franz Muttenthaler, KommR Herbert Hinterberger, SWV NÖ-Landesgeschäftsführer Mag. Gerd Böhm (v)

Bei der Konferenz der Sparte Tourismus und Freizeitwirtschaft des Wirtschaftsverbandes NÖ in St. Pölten wurde nun KommR Manfred Rieger aus Pressbaum einstimmig zum SWV NÖ-Spartenvorsitzenden gewählt. Als Stellvertreter wurden Ugur Kalkan (St. Pölten) und Franz Muttenthaler (Traiskirchen) bestellt.

Manfred Rieger ist Inhaber des Hotels Wiental in Pressbaum. Er absolvierte nach seiner Kochlehre neben der Gastge-

werbekonzessionsprüfung auch die Reisebüro- und Fiakerkonzessionsprüfung und ist damit in drei Fachgruppen der Sparte Tourismus und Freizeitwirtschaft mit seinen Unternehmen vertreten. Bereits in den letzten Jahren setzte er sich im SWV NÖ als stellvertretender Spartenvorsitzender mit großem Engagement für die Tourismus- und Freizeitbetriebe ein.

„Besonders wichtig ist die Entlastung dieser Unternehmen von Auflagen und Bürokratie und die Ausbildung von

Fachkräften für die Branche. Verbesserungen bei diesen Punkten sind die Voraussetzung dafür, dass die Betriebe ihre Leistungen ausbauen und im Interesse unserer Wirtschaft neue Tourismusangebote schaffen können“, erklärt Manfred Rieger. „Mit Ugur Kalkan habe ich einen Stellvertreter, den ich als Mensch und Betriebsinhaber sehr schätze und der die Anliegen der vielen Ethno-Lokale aus erster Hand kennt. Franz Muttenthaler wird sich im Besonderen als Ansprechpartner für die Kommunen einbringen.“

Für den Wirtschaftsverband NÖ war Manfred Rieger bisher auch im Landesvorstand und als Bezirksvorsitzender des SWV Purkersdorf tätig. Als Spartenvorsitzender folgt er Thomas Schaden nach, der im September zum Landespräsidenten gewählt wurde und jetzt seine Tourismus-Funktion übergab. „Manfred Rieger hat schon bisher für seine Unternehmerkollegen zahlreiche Initiativen gesetzt und ist dabei auch neue Wege gegangen. Diese hochengagierte Arbeit wird er als Spartenvorsitzender weiterführen“, freut sich Präsident Thomas Schaden über die Wahl von Manfred Rieger ●

## Tourismusbetriebe von Belastungen befreien!

Tourismusunternehmen müssen von aufwändigen und nicht notwendigen Auflagen befreit werden. Dafür setzt sich der Wirtschaftsverband NÖ ein.

### Auflagen für Kinderspielplätze:

Will ein Gasthaus eine handelsübliche Schaukel, wie sie 1000-fach in Privatgärten steht, aufstellen, sind dabei viele Vorschriften über Instandhaltung und Dokumentation dieser Arbeiten zu berücksichtigen. Die Folge ist, dass aufgrund dieses Aufwandes bei Gasthäusern Kinderspielplätze abgebaut werden.

### Umstrittene „Frittenverordnung“:

Diese geplante Maßnahme sieht zur Reduktion von Acrylamid in stärkehaltigen Speisen Bräunungstabellen für Pommes Frites vor. Schon lange gelten die gesetzlichen Bestimmungen und die Umsetzungsverordnung der HACCP-Richtlinien (Hazard Analysis and Critical Control Points). Diese sehen eine ständige Analyse und Dokumentation in Hinblick auf alle Abläufe in Betrieben vor, wo mit Lebens-

mitteln gearbeitet wird. Daher ist eine Erweiterung um die ‚Frittenverordnung‘ weder angebracht noch praxisgerecht.

### Überzogene Aufzugsüberprüfungen:

Die Hotelaufzugsanlagen müssen regelmäßig überprüft werden. Diese Sinnhaftigkeit fehlt aber bei der Anhäufung unangebrachter Normen, etwa bei der Absturzicherung. Diese hat ihre Bedeutung bei freistehenden Aufzugsanlagen, wie sie zB. in Möbelhäusern gegeben sind. Eine Absturzicherung bei einem Liftschacht, dessen Wände nur wenige Zentimeter Abstand zur Liftkabine aufweisen, ist jedoch nicht zu verstehen!

### Zentralisiertes Notrufsystem:

Nicht nachvollziehbar ist, dass bei Hotelaufzügen funktionierende hausinterne Notrufsysteme, mit denen die Notrufe direkt im Hotel angenommen wurden, durch ein Notrufsystem ersetzt werden sollen, wo der Alarm nach außen an zertifizierte Unternehmen weitergeleitet wird, zB an ein Callcenter. In einem Hotel ist Tag und Nacht jemand erreichbar.



**KommR Manfred Rieger**  
 SWV NÖ-Spartenvorsitzender  
 im Tourismus und in der Freizeitwirtschaft

Es ist unverständlich, warum man diese bewährte Hilfe vor Ort nicht nutzen will!

**Teilen Sie uns mit, welche Auflagen und bürokratische Hürden Sie als problematisch empfinden und abgeschafft werden sollten. Sie wollen sich auch für bessere Bedingungen für die Betriebe engagieren? Über Ihre Mitarbeit würden wir uns freuen!**

Senden Sie uns einfach ein E-Mail unter [tourismus@wirtschaftsverband.at](mailto:tourismus@wirtschaftsverband.at) oder rufen Sie uns an: 02742 2255-444

# Infoabend zum Thema Erbrecht

Notar Leopold Dirnegger informierte auch über weitere wichtige Gesetze für UnternehmerInnen

Einen Informationsabend mit Notar Mag. Leopold Dirnegger veranstalteten am 24. Oktober die Bezirksorganisationen Lilienfeld und St. Pölten des Wirtschaftsverbandes im Volkshaus Wilhelmsburg.

Die Vizepräsidenten des Wirtschaftsverbandes NÖ und SWV-Bezirksvorsitzenden KommR Mag. Werner Blum aus St. Pölten und KommR Christian Klug aus dem Bezirk Lilienfeld konnten bei dem Event, der großen Anklang fand, UnternehmerInnen aus verschiedensten Branchen begrüßen. Im Mittelpunkt des Vortrags von Notar Leopold Dirnegger stand das neue Erbrecht, das seit Anfang 2017 in Kraft ist. Er berichtete über wesentliche Bestimmungen, wie die Änderungen bei den pflichtteilsberechtigten Personen und die neuen Formvorschriften für Testamente sowie die Möglichkeit zur Stundung des Pflichtteils. Erläutert wurden auch die Grunderwerbsteuer, deren Bedingungen

2016 geändert wurden, und die Vorsorgevollmacht, die für den Weiterbestand eines Betriebes entscheidend sein kann, wenn ein Unternehmer seine Tätigkeit nicht mehr ausüben kann. Es gab dazu wertvolle Infos, die für die Führung und Sicherung von Unternehmen wichtig sein können. „Mit unseren Wirtschaftstreffen wollen wir Selbstständige im betrieblichen Alltag unterstützen und ihnen Informationen zur Verfügung stellen, die ihnen bei unternehmerischen Entscheidungen helfen“, berichtet Werner Blum.



SWV NÖ-Vizepräsident KommR Mag. Werner Blum, Notar Mag. Leopold Dirnegger, Vizepräsident KommR Christian Klug (v.l.)

„Die TeilnehmerInnen können dabei Fragen in persönlichen Gesprächen mit den Experten erörtern. Dieses Angebot wird gerne und viel angenommen. Auch in Zukunft werden wir Schwerpunkte zu relevanten unternehmerischen Themen setzen“, erklärt Christian Klug ●

## SWV NÖ zeichnete Gerhard Adamec aus

Mit seinem Landespreis „Stolz auf Niederösterreichs Betriebe“ ehrte der Wirtschaftsverband NÖ Baumeister KommR Ing. Gerhard Adamec aus Würflach. Die Auszeichnung überreichte Landespräsident Thomas Schaden anlässlich des 25-jährigen Jubiläums des Planungsbüros von Gerhard Adamec bei einer Feier in dessen Unternehmen.

Mit seinem Planungsbüro bietet der Baumeister ein breites Leistungsangebot von Bauplanung über Bauaufsicht, Projektmanagement und Haustechnik bis zu Bauphysik und Unternehmenslogistik. Zum Jubiläum gratulierten auch Abg.z.NR Johann Hechtel, WKNÖ-Vizepräsident KommR Ing. Josef Breiter, der WKNÖ-Spartenobmann im Handel, KommR Franz Kirnbauer, Bau-Landesinnungsmeister Ing. Robert Jägersberger, der Würflacher Bürgermeister Franz Woltron und WK-Bezirksstellenobfrau KommR<sup>in</sup> Waltraud Rigler.



# TRAISEN BAU

Dein Baupartner  
im Herzen von Niederösterreich

TRAISEN Baugesellschaft m.b.H.,  
3100 St. Pölten, Mariazellerstraße 244  
Tel.: 02742/88 10 04, Fax DW 18,  
office@traisenbau.at,  
www.traisenbau.at

# Wirtschaftsverband NÖ bei Unternehmen

Zahlreiche Betriebe besuchte der Wirtschaftsverband Niederösterreich in den letzten Wochen und Monaten.

In Teesdorf besichtigten der SWV NÖ und SPÖ NÖ-Vorsitzender Franz Schnabl die Hametner GmbH. Das Unternehmen ist auf Straßenreinigung, Kanalreinigung und Fahrbahnsanierung spezialisiert. In St. Pölten besuchten der Wirtschaftsverband NÖ und Franz Schnabl die Traisenbau GmbH. In Pressbaum war man im Unternehmen Tegee Clean & Care, im Hotel Wiental und bei dem Veranstaltungstechnik-Spezialisten Vienna Sound Vienna Light zu Gast.

Gemeinsam mit SWV Österreich-Präsident Abg.z.NR Dr. Christoph Matznetter besuchte der SWV NÖ Gewerbe- und Handelsbetriebe. In Bad Vöslau war man im sozialökonomischen Betrieb Startbahn zu Gast, in Vösendorf im Großmarkt Metro. In Katzelsdorf stand ein Besuch der TS Handelsagentur und Werbeartikel GmbH, von Mariann's Mode- und Änderungsschneiderei und des Spar-Marktes auf dem Programm. In Ternitz wurden die Buchhandlung Rehor, das Deko-Geschäft Ambiente Wohnfühlen, der Friseursalon Martina Anderle und die Bäckerei-Cafe-Konditorei Schlieff aufgesucht ●



SWV Baden-Bezirksobmann KR Georg Schmuttermeier und sein Stellvertreter Andreas Karwas, SWV NÖ-Präsidiumsmitglied Martina Kerschbaumer, SPÖ NÖ-Vorsitzender Franz Schnabl, Geschäftsführerin KR Gerda Hametner, Präsident Thomas Schaden (vli)



SPÖ NÖ-Vorsitzender Franz Schnabl (2vl), Geschäftsführerin Christine Kürzel, Bmstr. Edmund Nierer (Techn. Geschäftsführung, li.) mit Mitarbeitern der Traisenbau



SWV Purkersdorf-Bezirksobmann KR Manfred Rieger, Thomas Schaden, Andreas Kutschera, Franz Schnabl, Vizebgm. Alfred Gruber (vl)



Treffen mit Gerhard Gutscher (Vienna Sound Vienna Light, 3vl) und Gernot Ursin (Noisia Film Produktion, 4vl)



SWVÖ-Präsident Christoph Matznetter, SWV NÖ-Präsident Thomas Schaden und Vizepräsidentin Martina Klengl (2vl) im Familienbetrieb

## Neue Kommerzialrätin



Mit dem Titel „Kommerzialrat“ wurde nun Martina Klengl aus Ternitz geehrt. Die feierliche Überreichung der Verleihungsurkunde nahm Kulturminister Mag. Thomas Drozda im Bundeskanzleramt vor.

KommR<sup>in</sup> Martina Klengl machte sich 2005 als Handelsunternehmerin selbstständig und ist seit 2011 Inhaberin des Geschäfts „ÖL-BAR“, das vor allem Olivenöle, Olivenölprodukte sowie regionale Besonderheiten bietet. Sie berät nicht nur ihre Kunden, sondern immer wieder auch JungunternehmerInnen bei ihrem Schritt in die Selbstständigkeit. Martina Klengl ist Vizepräsidentin des SWV NÖ, Branchenvertreterin in der WKNÖ und Bezirksvorsitzender-Stv. des SWV Neunkirchen.

# Sicherheitsvortrag der Polizei

SWV Amstetten informierte UnternehmerInnen über Schutz vor Kriminalität

Auf enormes Interesse stieß der Informationsabend der Bezirksorganisation Amstetten des Sozialdemokratischen Wirtschaftsverbandes zum Thema „Wie schütze ich mich als Unternehmer vor Kriminalität“, der am 8. November im Volkshaus Kematen stattfand.

SWV-Bezirksvorsitzender KommR Herbert Hinterberger und Organisator Mario Ostermann vom SWV-Bezirksvorstand konnten mit dem Kommandanten der Polizeiinspektion Kematen/Ybbs, Kontrollinspektor Christoph Gruber, und Gruppeninspektor Rudolf Schachner von der Polizeidienststelle St. Peter praxiserfahrene Experten für den Sicherheitsvortrag gewinnen. Unter den ZuhörerInnen waren zahlreiche Wirtschaftstreibende aus dem Bezirk. Auch der Spartenvorsitzende des SWV NÖ im Gewerbe und Handwerk, KommR Anton Pöchhacker, und ÖGB-Regionalsekretär Helmut Novak nahmen an dem Info-Abend teil.

Postenkommandant Christoph Gruber und Rudolf Schachner informierten über Sicherheitsvorkehrungen und richtiges Verhalten bei Einbruchsdiebstählen und Ladendiebstählen. Die TeilnehmerInnen erhielten auch Tipps gegen Betrugsde-



ÖGB-Regionalsekretär Helmut Novak, Spartenvorsitzender KommR Anton Pöchhacker, Postenkommandant Kontrollinspektor Christoph Gruber, Ingrid Klamminger, Michaela Mütenthaler, Gruppeninspektor Rudolf Schachner, SWV-Bezirksvorsitzender KommR Herbert Hinterberger, Mario Ostermann (v.l.)

likte wie Falschgeldkriminalität und den zunehmenden Internetbetrug. Maßnahmen wie Bewegungsmelder, technische Sicherungen bei Fenster und Türen, die Installation sichtbarer Kameras, der vorsichtige Umgang mit Passwörtern und die Verschlüsselung von WLAN-Verbindungen erhöhen den Schutz deutlich. Die Polizei bietet auch Unterstützung, wenn höhere Beträge zum Nachttresor gebracht werden müssen.

Viele UnternehmerInnen nutzten die Gelegenheit, im Anschluss an die Referate

ihre Fragen im persönlichen Gespräch mit den Polizeibeamten abzuklären. Wichtig ist eine Zusammenarbeit zwischen Betrieben und Polizei. „Wenn man im Umfeld seines Unternehmens oder seines Geschäfts verdächtige Aktivitäten wahrnimmt, sollte man nicht zögern, mit der Polizei Kontakt aufzunehmen“, erklärt Herbert Hinterberger. „Sicherheitsbewusstsein und Aufmerksamkeit sind für die Prävention von Kriminalität und die Arbeit der Polizei von entscheidender Bedeutung.“

Günter Kiermaier berichtet in seinem Buch „Mit Kreuz und roter Fahne“ über sein Leben

## Biographie eines engagierten Unternehmers und Politikers

Es ist ein ereignisreiches Leben, auf das der langjährige Nationalratsabgeordnete und Amstettner Gastwirt KommR Günter Kiermaier zurückblicken kann. In seiner Biographie „Mit Kreuz und roter Fahne“ berichtet er über die Stationen seines Lebens. Günter Kiermaier war von 1993 bis 2007 auch Präsident des Wirtschaftsverbandes NÖ.

Im ersten Teil des Buchs widmet er sich seiner Kindheit in der Nachkriegszeit, dem Erwachsenwerden in einer Zeit des beginnenden Aufbruchs sowie den Menschen und der Entwicklung der Stadt Amstetten. In persönlichen Schilderungen werden Amstettner Originale

und Schicksale lebendig. Ursprung vieler Anekdoten war der Gasthof der Familie. Im zweiten Teil des Buches erzählt Günter Kiermaier, auf welche Weise er bereits als Kind mit der Sozialdemokratie in Berührung kam und wie wichtig der Glauben und die Beziehung zur Kirche in seinem Leben wurden. Sozialdemokratischer Abgeordneter und zugleich aktiver Christ zu sein, bedeutete auch, mit Vorurteilen kämpfen zu müssen. Gemeinsam mit seiner Familie bilden diese Werte die Säulen seines Lebens. Im Fokus des Buchs stehen aber auch Menschen aus seinem persönlichen Umfeld, die durch ihr Leben prägend und ein Vorbild für Günter Kiermaier waren und sind. Buchbestellungen



(Preis: 18,90 € / Versand kostenlos) nehmen wir gerne entgegen und werden von uns weitergeleitet: T 02742 2255-400. noe@wirtschaftsverband.at

Luftfahrzeugtechniker-Lehrlinge:

## Berufsschul-Ausbildung ist langfristig gesichert

Der Wirtschaftsverband hat sich gemeinsam mit Bundesminister Mag. Hans Peter Doskozil erfolgreich für eine wichtige Verbesserung in der Ausbildung der Luftfahrzeugtechniker eingesetzt.

Auf meine Initiative hin hat der Bundesminister für Landesverteidigung und Sport eine Änderung der Verträge des Landesberufsschulrates mit der Bundesfachschule Langenlebarn (Österr. Bundesheer) dahingehend ermöglicht, dass nun die Berufsschul-Ausbildung der Luft-

fahrzeugtechniker-Lehrlinge der Innung der Mechatroniker langfristig gesichert ist. Die Luftfahrzeugtechniker sind derzeit bundesweit die einzige Branche mit ständig ansteigenden Lehrlingszahlen. Wichtig dafür waren die neue Ausbildungsverordnung und die Verträge mit dem Bundesheer.

Ein bedeutendes Zukunfts-Projekt sind schultypübergreifende Einheiten. Diese sind nicht nur für Luftfahrzeugtechniker wesentlich, sondern könnten auch auf andere Berufsschulen mit besonders hochwertigen Lehrinhalten übertragen werden.

Ich möchte Sie weiters darüber informieren, dass ich die neue Ausbildungsverordnung für Luftfahrzeugtechniker-Lehrlinge als WK-Experte



**KommR Ing. Ernst Kurri**

Präsidiumsmitglied des SWV NÖ  
 Bundeslehrlingswart des SWV Österreich  
 Ausschussmitglied der Landesinnung  
 der Mechatroniker  
 Arbeitsausschuss Luftfahrzeugtechnik WKÖ

mit den Schul- und Luftfahrtbehörden sowie den Sozialpartnern ausverhandelt habe. Dabei ist es gelungen, den Schulstandort Niederösterreich zu sichern. Für Fragen und Anregungen zur Fachkräfteausbildung unserer Branche bin ich unter [ernst.kurri@wirtschaftsverband.at](mailto:ernst.kurri@wirtschaftsverband.at) oder Tel. 02742 2255-444 für Sie da ●

## Stockerau: Vortrag zum Angebot des AMS



Mag. Gerd Böhm, Ing. Helmut Della-Pietra, SWV-Bezirksvorsitzender Michael Tmej, AMS-Geschäftsstellenleiter Manfred Nowak, Helmut Lantzberg (v.l.)

Zu einem UnternehmerInnen-Treffen mit Fachvortrag lud die SWV-Bezirksorganisation Korneuburg am 24. November in Gasthuber's Restaurant in Stockerau. Als Referenten konnte Bezirksvorsitzender Michael Tmej den Leiter der AMS-Geschäftsstelle Korneuburg, Manfred Nowak, begrüßen.

Der Arbeitsmarkt-Experte referierte über die Beschäftigungssituation im Bezirk sowie über Förderangebote des Arbeitsmarktservice bei der Anstellung von MitarbeiterInnen. Ein Beispiel dafür ist die Lohnnebenkostenförderung für die Beschäftigung des ersten Mitarbeiters, die sich speziell an Einpersonenernehmen richtet. Besprochen wurden aber auch die Ausbildung von Fachkräften und Qualifizierungsverbände. Bei diesen Verbänden handelt es sich um ein Netzwerk von Unternehmen, die gemeinsam Bildungsmaßnahmen für die MitarbeiterInnen planen und durchführen. Manfred Nowak informierte auch über die Beratungsleistungen, die das AMS den Unternehmen bei der Besetzung offener Stellen bietet. An dem Treffen nahm auch Wirtschaftsverband NÖ-Landesgeschäftsführer Gerd Böhm teil. Er berichtete über vor kurzem beschlossene Gesetzesänderungen sowie über Initiativen des SWV NÖ für eine bessere soziale Absicherung der Selbstständigen und eine Entlastung der kleinen und mittleren Betriebe. In der regen Diskussion wurden zahlreiche weitere Anliegen dieser Unternehmen erörtert.

# AK-TATORT REINIGUNG

österreichweit

## Tatort-Reinigung Messie-Reinigung Spezial-Reinigung

Andreas Karwas Mobil: 0699 8174 8269  
 Tel.: 02252 52 07 52  
 Mail: [office@ak-tatortreinigung.at](mailto:office@ak-tatortreinigung.at)  
[www.ak-tatortreinigung.at](http://www.ak-tatortreinigung.at)

# Info-Abend zum Vergaberecht

Bestbieterprinzip bei öffentlichen Ausschreibungen stärkt die regionale Wirtschaft

Enormen Anklang fand der Themen-Abend zum Vergaberecht, den die Bezirksorganisation Mödling des Wirtschaftsverbandes und der Verband sozialdemokratischer GemeindevertreterInnen (GVV) des Bezirks am 19. Oktober im Musikheim Guntramsdorf veranstalteten.

Bürgermeister Robert Weber, MSc, aus Guntramsdorf konnte zahlreiche UnternehmerInnen begrüßen. Auch Abg.z.NR Hannes Weninger, Bgm. Andrea Stipkovits aus Vösendorf, SWV NÖ-Präsidiumsmitglied Martina Kerschbaumer und die SWV-Bezirksvorsitzenden-Stv. KommR Wolfgang Gratzer und Ing. Harald Schuh nahmen an der Veranstaltung teil.



Alfred Strohmayer, MSc, MBA, Andreas Vanek, KommR Wolfgang Gratzer, Abg.z.NR Hannes Weninger, Bgm. Andrea Stipkovits, Bgm. Robert Weber, MSc, Mag. Walter Heinisch, MPA, MBA, Heinz Peter Ewinger, SWV-Bezirksobmann KommR Herbert Kraus, EPU-Referatsleiterin Martina Kerschbaumer, Franz Muttenthaler (v.l.)

Über das Vergaberecht informierte Unternehmensberater Mag. Walter Heinisch, MPA, MBA, der als Experte Gemeinden bei Ausschreibungen berät: Die 2016 beschlossene Stärkung des Bestbieterprinzips im Vergaberecht kommt den kleinen und mittleren Unternehmen entgegen, weil bei diesem Vergabeverfahren

nicht nur der Preis zählt, sondern auch qualitative Zuschlagskriterien berücksichtigt werden. Das Bestbieterprinzip ist in bestimmten Vergabebereichen verpflichtend anzuwenden. Eine Verbesserung für KMU brachte auch die Kleinlos-Regelung, derzufolge Aufträge in kleinere Lose unter-

teilt werden können. „Durch den Trend zu zentralen Ausschreibungen erhielten zuletzt immer weniger KMU öffentliche Aufträge. Es ist wichtig, dass diese Betriebe bei Vergaben faire Chancen haben und dadurch die regionale Wirtschaft gestärkt wird“, stellte SWV-Bezirksobmann KommR Herbert Kraus fest ●

## Risikoeinstufungssystem nach § 103c KFG: Fluch oder Segen?

**Eigentlich hat sich die Transportwirtschaft vom Risikoeinstufungssystem nach § 103c Kraftfahrzeuggesetz - gegen das es Vorbehalte gab, das aber nicht zu verhindern war - doch gewisse Verbesserungen erhofft, wenn es dadurch gelänge, die schwarzen Schafe der Branche auf diese Weise loszuwerden. Weit gefehlt, denn dieses Risikoeinstufungssystem entwickelt sich immer mehr zum Fluch.**

Zusammengefasst: Seit 03. Februar 2014 werden alle zur Anzeige gebrachten und bestraften Vergehen (EU-VO 561/2006, nunmehr 165/2014) nach ihrer Schwere in dieses Risikoeinstufungssystem eingetragen (nach RL 2009/5/EG Anh.III, neu EU 2016/403 Anh.I). Eintragungen erfolgten nur bei SV-Vergehen (Lenk- und Ruhezeitbestimmungen der oben genannten EU-VO).

Seit Anfang 2017 werden zusätzlich alle Vergehen wie zB. bei Fahrtenschreibern, Arbeitszeitvorschriften, Gewicht und Abmessungen, Geschwindigkeitsbegrenzer, GWB-Fahrer, Führerschein, Ladungssicherung, ADR, Kabotage und Tiertrans-

porten eingetragen. Ab dem 20.05.2019 fließen dann auch technische Beanstandungen bei Unterwegskontrollen in das System ein.



KommR Raimund Widhalm  
SWV NÖ-Spartenvorsitzender  
im Transport und Verkehr

Nun kommt es allerdings manchmal vor - nicht bei allen zuständigen Bezirkshauptmannschaften, dass - wie auf gesetzlicher Ebene eigentlich geplant - nicht erst mit Rechtskraft eines Bescheides (nach Ausschöpfung des Rechtsweges - KFG 103c Abs. 5) die Meldungen an das BRZ weitergegeben und in das System eingetra-

gen werden, sondern schon vorher. Auch kommt es vermehrt vor, dass - wenn die Polizei bei einer Kontrolle nicht online ist - Positivkontrollen nicht im System aufscheinen. Beides hat negative Folgen. Denn dadurch wird die Einstufung verfälscht, und die Berechnung entspricht nicht den Fakten. Das hat auch deshalb besondere Auswirkungen, da die Arbeitsinspektorate (AI) ebenfalls mit diesen Angaben arbeiten. Und wenn im Risikoeinstufungssystem die Ampel rot über 80% ergibt (der Wert bei den Verstößen), sind die AI angehalten, auf jeden Fall und dann auch noch genauer und strenger zu kontrollieren und höher zu bestrafen.

Mein Rat an die Kollegen: Verwalten Sie Ihre stattgegebenen Berufungen sehr genau und halten Sie Ihre Fahrer an, bei Positivkontrollen sich erstens Überprüfungsprotokolle ausstellen zu lassen und zweitens diese in der Firma abzugeben (nach 28 Tagen, bis dahin sollten sie beim Fahrer bleiben). Nur dann können Sie bei einer Beauskunftung über Ihre BH auch feststellen, ob alles in Ordnung ist.



### 1: Unternehmertreffen mit Franz Schnabl in Neunkirchen

Ins Alte Brauhaus lud die SWV-Bezirksorganisation Neunkirchen zu einem Treffen mit SPÖ NÖ-Vorsitzendem Franz Schnabl. Dabei wurden viele regionale und allgemeine wirtschaftliche Themen diskutiert.

### 2: Wirtschaftsempfang mit Abg.z.NR Dr. Peter Wittmann

Viele UnternehmerInnen kamen zum Wirtschaftsgespräch des SWV Wiener Neustadt mit Abg.z.NR Dr. Peter Wittmann, der im Hotel Corvinus über Aktuelles aus dem Parlament berichtete.

### 3: Martini-Treffen der SWV-Bezirksorganisation Mödling

Bestens besucht war das Wirtschaftstreffen mit Martinigansl-Essen des SWV Mödling im Landgasthof Murtinger.

### 4: SWV bei EPU-Erfolgstag

Stark vertreten war der SWV NÖ auch heuer wieder beim EPU-Erfolgstag der WKNÖ in der Pyramide Vösendorf.

### 5: Geschäftseröffnung in Brunn

Genuss- und Vitalprodukte bietet Brigitte Mandelik. Eine Delegation des SWV Mödling mit Bezirksobmann-Stv. KR Wolfgang Gratzer sowie EPU-Referatsleiterin

Martina Kerschbaumer stellten sich mit herzlichen Glückwünschen ein.

### 6: Pressbaum: Besuch bei Hotel- und Fiakerunternehmen

Die Zügel in der Hand hatte Franz Schnabl beim Besuch des Hotels Wiental. Hotelier KR Manfred Rieger betreibt in Wien auch ein konzessioniertes Fiakerunternehmen.

### 7: Hotel setzt auf Natursinne

Zöbern bietet Nahrung für Körper, Geist, Seele: Zur Eröffnung der Hotel-Gaststube „Natursinne“ von Gerhard Czerwenka gratulierten die Vizepräsidentinnen KR<sup>in</sup> Martina Klengl und KR<sup>in</sup> Monika Retl.